

**Protokoll der  
Gemeindeversammlung  
Felsberg**

**GEMEINDE FELSBURG**

1. Versammlung 2005, vom Montag, 12. Dezember 2005, 20.00 Uhr  
in der Aula der Gemeinde Felsberg

---

**Anwesend:**

Präsident: Markus Feltscher

Vizepräsidentin: Lucrezia Furrer

Mitglieder des:  
Gemeindevorstandes David Baselgia  
Sigi Cadonau  
Peter Camastral  
Johannes Danuser  
Lydia Jöhri

Stimmberechtigte: 80

Gäste:

Aktuar: Gemeindeschreiber Beda Gujan

Entschuldigt:

---

Markus Feltscher kann 68 Stimmbürger zur Versammlung begrüßen (knapp 5 Prozent der Stimmberechtigten).

Einleitend spielt ein Quartett der Musikschule Domat/Ems/Felsberg einen dreiteiligen Auftakt. Der Gemeindepräsident dankt den Jungmusikanten herzlich für ihre stim-  
mungsvolle Einleitung.

Der Präsident orientiert im Anschluss über die Stimmberechtigung in Gemeindean-  
gelegenheiten und stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss nach Art. 21  
der Verfassung einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Als Stimmenzähler werden auf seinen Vorschlag einstimmig gewählt:

**Carmen Widmer und Alice Mittner**

\*\*\*\*\*

Trakt. 1/161

**Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13.12.2004**

Die Traktandenliste erfährt mit der Vertagung des Investitionsantrages „Objektschutz  
Kuhweidli“ eine geringfügige Anpassung. Markus Feltscher verliest das Protokoll der  
Versammlung vom 13. Dezember 2004 in Kurzform. Das Protokoll im vollen Umfang

konnte wie üblich am Anschlagkasten und im Internet bei der Gemeindeverwaltung öffentlich eingesehen werden.

**Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 13.12.2004 wird einstimmig genehmigt.**

\*\*\*\*\*

Trakt. 2/162

### **Finanzplan und Budget 2006-2010**

Markus Feltscher veranschaulicht die Finanzzahlen. Er konstatiert allgemein eine gesunde Finanzlage. Die Verschuldung ist erfreulicherweise kontinuierlich auf CHF 1'100 pro Kopf gesunken. Dieser Trend wird weiter anhalten, denn ein weiterer Schuldenabbau um 1.5 Mio. Franken ist geplant. Eine erneute Steuerreduktion ist aber im Moment kein Thema, denn durch übergeordnete Steueränderungen werden die Steuereinnahmen eher stagnieren.

Im Jahr 2006 wird man durch eine Grossinvestition (Vordere Gasse) den Grundsatz, nur in dem Umfang Investitionen zu tätigen, wie auch Cash-Flow generiert werden kann, einmalig geplant verlassen. Das ist durch in den Vorjahren angespartes Kapital möglich.

In der kommenden Periode ist es endlich absehbar, dass der Cash-Flow den zum Ziel gesetzten Wert von 700'000 Franken im Mittel und dauernd bis 2010 übersteigen kann.

\*\*\*\*\*

Trakt. 3/163

### **Investitionsbudget 2006**

Gemeindepräsident Markus Feltscher erläutert die Kreditanträge der Investitionsrechnung.

Folgende werden speziell behandelt:

- **120'000 Franken Gemeindebeitrag für Jugendtreff**
- **1'440'000 Franken für die Sanierung Vordere Gasse (Strasse und Leitungen)**

Der Objektschutz Kuhweidli wird mit Genehmigung der Versammlung vertagt. Das Einverständnis der betroffenen Grundeigentümer liegt in Form eines verhandelten Tauschvertrages zwar vor. Kurz vor der öffentlichen Beurkundung musste jedoch festgestellt werden, dass das Geschäft nicht reif ist, weil das kantonale Amt das Fehlen seiner öffentlichen Auflage bemerkt hat und eine von der Gemeinde eingebrachte Parzelle von der Bürgergemeinde noch ordentlich aus dem Nutzungsvermögen entlassen werden muss.

#### **a. Gemeindebeitrag Jugendtreff**

Lydia Jöhri erläutert, wie an diversen Veranstaltungen mit teilnehmenden Jungbürgern immer wieder der Wunsch nach einem Lokal für Jugendliche über 16 Jahre zu hören war. Am 20. Mai nahmen rund 30 Jugendliche an einer Orientierungsver-

sammlung zu einem möglichen Projekt teil. Bereits an dieser Versammlung wurde ein Aufbauteam bestimmt, das die Organisation und ein Betriebskonzept erarbeitet hat.

Als Standort wurde man bei der „Alpwiese“ in der Nähe des Tennisplatzes fündig. Es ist der einzige geeignete und auch zonenkonforme Boden im Besitz der Gemeinde und hat den Vorteil, dass die Erschliessungswerke der Gewerbezone benutzt werden können. Die Container, die individuell gestaltet werden können, werden auf maximal CHF 120'000.- zu stehen kommen.

Das Aufbauteam stellt sich und das Konzept selber vor. Man hat die Aufgabenteilung organisiert und man will sich grundsätzlich durch Einnahmen aus Anlässen und Verkäufen selber finanzieren. Es wird ein guter Vorbereitungsstand präsentiert, man hat sich umfassend mit Gedanken zum Betrieb auseinandergesetzt, so wurde auch bereits eine Hausordnung entworfen.

Die Vorstellung, die hauptsächlich Anna Farrér und Kevin Cadosch bestreiten, erntet den Applaus der Versammlung.

Waldemar Jakob fragt, ob das Zentrum nur für Felsberger bestimmt sein soll und wo die Parkierung der Fahrzeuge gedacht sei. Nach Anna Farrér will man auf den öffentlichen Parkfläche basieren.

Armin Gredig fragt nach der Schliessungszeit des Betriebes. Nach Kevin Cadosch soll das Lokal grundsätzlich um 24.00 Uhr geschlossen werden. Man werde die Besucher sicher anhalten, den Heimweg möglichst ruhig anzutreten, wobei man das natürlich nur beschränkt beeinflussen könne. Moreno Feltscher verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Hilfe der Polizei.

Marco Barandun sähe die Installation des Jugendzentrums eher inmitten des Dorfes, beispielsweise auf dem Festplatz. Er hätte gerne die Überlegungen für den gewählten Standort gehört. Markus Feltscher erklärt die Beweggründe für die Wahl des Standorts. Man müsse davon ausgehen, dass vor allem die Zirkulation um das Objekt die grösste Lärmquelle sein würde, was in unmittelbarer Nähe von Wohnhäusern sicher zu Störungen führen würde.

Lea Schneller gibt zu bedenken, dass von den Restaurants im Dorf ebenso Lärm ausgehen könne, nur sei man scheinbar eher bereit, den Lärm Erwachsener zu tolerieren, als den von Jugendlichen.

Jakob Farrér bewertet den Standort am Rand des Dorfes als ideal.

Georg Maurer sieht ein ausgewiesenes Bedürfnis, das schon seit den Zeiten seiner Jugend bestehe. Er weiss von einem Jugendtreff nach ähnlichem Konzept zu berichten, der nach kurzer Öffnungszeit aus hinlänglich bekannten Gründen geschlossen werden musste. Christoph Buchli ist vom Erfolg des Konzeptes in Felsberg überzeugt, weil das Aufbauteam die Jugendlichen von Felsberg gut einschätzen kann.

Silvio Fasciati fragt nach der juristischen Situation, wie zum Beispiel die Haftungsfrage bei einem Sachschaden. Markus Feltscher berichtet von den Abklärungen. Die Jugendlichen würden juristisch als einfache Gesellschaft angesehen und so auch teilweise haftbar. Durch die stetige Ablösung von Jahrgängen sei die Vereinsform keine taugliche Form. Die Gemeinde könnte sich wahrscheinlich aber in grundlegenden Angelegenheiten nicht vollends von den Verpflichtungen entbinden.

Jürg Cordari fragt an, ob für den Betrieb Gastwirtschaftsbewilligung notwendig würde. Das wird von Markus Feltscher verneint. Nach seinem Dafürhalten sei dies eine geschlossene Gesellschaft, welche keine Betriebsbewilligung benötigen werde.

Johnny Maurer möchte wissen, wer die laufenden Kosten im Betrieb zu tragen habe. Auch für diese Kosten ist die Selbstfinanzierung durch den Betrieb vorgesehen. In einzelnen Fällen würde wahrscheinlich für grössere Anschaffungen auch die Jugendkommission aus ihrem Kredit etwas beisteuern.

**Mit 50:2 Stimmen wird dem Budgetkredit von 120'000 Franken als Gemeindebeitrag für den Jugendtreff zugestimmt.**

#### **b. Sanierung Vordere Gasse (Strasse und Werkleitungen)**

Johannes Danuser präsentiert das geplante Sanierungsvorhaben ab aufgelegtem Plan. Die Sanierung des Strassenabschnittes soll eine komplette Sanierung werden, weil sich der Gemeindevorstand bei Strassensanierungen seit einiger Zeit an die Strategie hält, Strassenkörper vor allem dann zu erneuern, wenn aufgrund eines entsprechenden Bedarfs gleichzeitig auch die Werkleitungen saniert werden können.

Die Berechnungen zeigen einen Aufwand von insgesamt 1.44 Millionen Franken, nämlich Fr. 700'000.- für die Strassensanierung, Fr. 370'000.- für die Kanalisationsleitungen und ebenfalls Fr. 370'000.- für die Wasserinstallationen.

Alfred Domenig lässt sich versichern, dass aufgrund der gleich bleibenden Strassenbreite keine Landabtretung von den Anstössern nötig sein wird.

Heinz Bühler lässt sich von Sigi Cadonau bestätigen, dass es sich beim geplanten aufgrund der zu geringen Absetzung nicht um ein echtes Trottoir handelt. Ein höherer Absatz als 2-3 Zentimeter ist leider wegen der durch die Hauszugänge gegebenen Höhen nicht möglich.

Marco Danuser erkundigt sich nach dem Busverkehr während Bauzeit. Obwohl so detailliert noch nicht geplant werden konnte, würde man wahrscheinlich wie im Falle der Rheinstrassen-Sanierung auf die untere Busschlaufe verzichten müssen.

**Dem Budgetkredit von 1'440'000 Franken für die Sanierung der Vorderen Gasse wird einstimmig zugestimmt.**

**Nach dem Durchgehen der restlichen Investitionen unter Wortführung des Gemeindepräsidenten stimmt die Versammlung dem Investitionsbudget als Gesamtes einstimmig zu.**

\*\*\*\*\*

Trakt. 4/164

#### **Budget 2006**

Bei einem Aufwand von CHF 9'056'235.- gegenüber dem Ertrag von CHF 9'047'399.- schliesst die laufende Rechnung mit einem **Verlust von CHF 8'836.--**. Es darf eine ausgeglichene Rechnung 2006 erwartet werden. Die Abschreibungen betragen Fr. 895'033.-.

Der budgetierte Cash-Flow ist mit CHF 735'000.- erstmals im Plansoll und die geplanten Investitionen von 1'678'400 Franken können mit Selbstfinanzierungsüberschüssen der Vorjahre **selbst finanziert werden**. Der Selbstfinanzierungsgrad kommt für 2006 auf 43.8 % zu liegen, über die ganze Planphase liegt er jedoch über 100%. Es entsteht keine neue Verschuldung.

Die **Teuerung** ist wie üblich gemäss dem Kanton mit **1 Prozent** übernommen worden.

Die Spezialfinanzierung Wasser zeigt einen Verlust von rund 33'000 Franken. Weil aber Reserven vorhanden sind, werden die Gebühren in Absprache mit der GPK trotzdem auf dem heutigen Stand belassen.

Die erwirtschafteten Überschüsse in der Spezialfinanzierung Abfall hat eine Reduktion der Sackgebühr zu Folge. Der Preis für den 35-Litersack sinkt von CHF 3.16 auf CHF 2.40.

**Die Versammlung genehmigt das Budget 2006, beinhaltend die Investitionskredite, die Instandsetzung der Aula mit neuen Fenster und neuem Anstrich, sowie die Laufende Rechnung einstimmig.**

**Die Versammlung spricht sich ebenfalls einstimmig für das Belassen der Grundstückgewinnsteuer auf 125 % aus.**

**Ebenfalls einstimmig wird der Gemeindesteuerfuss für das Jahr 2006 auf weiterhin 105 Prozent der einfachen Kantonssteuer festgesetzt.**

\*\*\*\*\*

Trakt. 5/165

#### **Globalbudget für den Forst- und Werkbereich**

Gemeinderat Peter Camastral präsentiert einleitend einige Eckwerte des Forstbetriebes Felsberg. Dann berichtet er von der im Jahr 2004 durchgeführten Betriebsanalyse Forst / Werk. Die Analyse stellte der Forst- und Werkabteilung ein sehr gutes Zeugnis aus.

Als Handlungsbedarf wurde aber eine Überprüfung der Leistungen erkannt. Es sollte eruiert werden, welche bisherigen von der Werk- und Forstgruppe erbrachten Leistungen noch erforderlich sind und was sie kosten dürfen.

Der Gemeindevorstand kam zum Schluss, dass die Führung und die Transparenz am besten mit einem Globalbudget erreicht werden kann.

Als grosser Vorteil werden beim Globalbudget konkrete Leistungsaufträge und Leistungsziele vereinbart, die jeweils einzelne Arbeiten (Teilprodukte) umschreiben, was sie bewirken sollen und kosten dürfen.

Anhand einiger typischer Leistungsvereinbarungen erklärt Peter Camastral das Vorgehen und das System von der Beschreibung der Leistung und die Leistungsabwicklung. Abschliessend verweist er auf die grosse Arbeit die hier geleistet werden musste.

**Dem Antrag, den Forst- und Werkbetrieb Felsberg mittels Globalbudget mit einer jährlichen Berichterstattung zuhanden der Gemeindeversammlung zu führen wird einstimmig zugestimmt.**

\*\*\*\*\*

Trakt. 6/166

#### **Information Verkehrs- und Parkierungskonzept**

Sigi Cadonau erstattet Bericht über das Verkehrs- und Parkierungskonzept. Am 15. Dezember 1998 wurde die Einführung von Parkierungsgebühren auf öffentlichem Grund beschlossen, unter Einführung eines generellen Parkierungsverbots auf allen Strassen.

Am 5. Oktober 1999 wurde ein Antrag auf einen Verzicht des Parkplatzkonzeptes abgelehnt. Im Budget 2000 wurde ein Investitionskredit von Fr. 66'000.- genehmigt. Die Einnahmen wurden mit Fr. 45'000.- budgetiert.

Die Erlösabrechnung 2002 – 2005 zeigt bei Aufwendungen von CHF 61'146.- eine Einnahmenseite von CHF 73'190.- und somit einen Reingewinn von 12'044 Franken.

Noch wichtiger sind die mit dem Konzept erreichten Ziele, die Strasse für den Busverkehr freizuhalten, die Abfallentsorgung und die Schneeräumung sicherzustellen und die Sicherheit der Kinder zu erhöhen, sowie die vollständig überfüllten öffentlichen Parkplätze wieder für Besucher freizubekommen.

Als Schwachpunkte sind die zu wenig freien Parkplätze bei der Kirche am Sonntag und teilweise fehlende Parkierungsmöglichkeiten in zumutbarer Distanz in den Quartieren „Oberfeld“ und „Calandastrasse“ zu nennen.

Trotz dieser Schwachpunkte stellt Sigi Cadonau als Fazit fest, dass die Ziele, welche man bei der Einführung gesetzt hat, weitestgehend erreicht wurden. Für gewisse Leistungen, wie beispielsweise den Busanschluss ist das Konzept sogar unerlässlich.

Der Gemeindevorstand möchte aus diesen Gründen am Verkehrs- und Parkierungskonzept festhalten. Erkannte Schwachpunkte sollen wenn möglich laufend behoben werden.

Anton Ragaz fragt, ob man mit einer blauen Zone rückblickend nicht günstiger gefahren wäre. Markus Feltscher schätzt ab, dass man bis heute vielleicht etwa gleichweit wäre. Mit den nun amortisierten Investitionen kann man in den kommenden Jahren etwas mehr profitieren. Sicher ist, dass die Einnahmen nicht erwartungsgemäss sind.

Heinz Bühler möchte wissen, wie viel die reinen Einnahmen aus den Parkuhren betragen. Sigi Cadonau beziffert diese auf 7'500 Franken pro Jahr.

\*\*\*\*\*

Trakt. 7/167

### **Information rauchfreies Schulareal**

Lucrezia Furrer berichtet vom Vorhaben, das gesamte Schulareal als rauchfreie Zone zu bezeichnen. Das Projekt wurde an der Vereinspräsidentenkonferenz von November 2005 vorgestellt und hat die volle Unterstützung der Anwesenden gefunden.

Die Schule Felsberg engagiert sich in verschiedenen Bereichen aktiv für die Förderung der Gesundheit. Deshalb scheint es mehr als angebracht, wenn in den gesamten von Schülern benützten Gebäuden nicht geraucht wird.

Sie bittet um die Unterstützung des Projektes von allen Benützern der Schulanlagen.

Walter Fetz möchte wissen, warum beim Zugang zum Kindergarten die rauchfreie Zone erst unten beim Gebäude beginne. Laut Lucrezia Furrer sollte diese Zone für die Raucher an Festanlässen benutzbar sein.

\*\*\*\*\*

Trakt. 8/168

**Varia**

Der Gemeindepräsident spricht Hansotto Erni als ausscheidendes Mitglied der Personalvorsorgekommission berufliche Vorsorge seinen Dank mit einem Präsent aus.

Einen speziellen Dank richtet der Präsident an alle Angestellten und Behördenmitglieder für die ausgezeichnete Arbeit im 2005.

Dank einer einvernehmlich getroffenen Lösung kann die Hühnerfarm Alder an Ihrem Standort verbleiben. Aus Kostengründen konnte kein Standort für einen Neubau gefunden werden. Ein Objektschutz scheiterte am fehlenden Kosten-/Nutzenverhältnis. Mit einer speziellen Vereinbarung konnte die rechtliche Situation bei einem Felssturzereignis für beide Parteien zufriedenstellend geregelt werden. Die Betreiberin übernimmt die volle Verantwortung für aus Steinschlag entstehende Schäden und gewährleistet durch Signalisation und technische Massnahmen die Sicherheit Dritter beim Betreten des Grundstückes.

Betreffend Waffenplatz Chur sieht man sich in einer unbefriedigenden Situation. Der Verlust der Arbeitsplätze bei den Betrieben ist leider eher grösser als geplant. Die Schiessbelastung war 2005 zwar erträglich, die Aussichten sind aber nach wie vor ziemlich ungewiss.

Zum geplanten Feuerwehrverband Felsberg-Domat/Ems findet am Dienstag, 10 Januar 2006 eine Orientierungsversammlung statt.

Im nächsten Jahr sind **2 Gemeindeversammlungen** geplant. Am Montag, 6. November 2006 die Wahlversammlung und am Donnerstag 14. Dezember 2006 die Budgetversammlung.

Das **Festtagsprogramm** der Gemeinde sieht wie folgt aus:

- Neujahrsansprache am 1.1.2006 um 01.00 Uhr beim Gemeindehaus als erster Platz des Neujahrssingens;
- Neujahrsapéro organisiert vom Frauenverein, der Kirchgemeinde und der politischen Gemeinde am 2. Januar um 10.30 Uhr beim Gemeindehaus.

Der Präsident kann die Versammlung um 22.25 Uhr schliessen. Die Polizeistunde wird auf 24.00 Uhr festgelegt.

\*\*\*\*\*

Der Gemeindepräsident:

  
M. Feltscher



Der Aktuar:

  
B. Gujan

